



- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.
18/SVV/0878

öffentlich

Einreicher: Fraktion DIE aNDERE

Betreff: Konkrete Maßnahmen zur Schaffung eines „sicheren Hafens“ in Potsdam

Erstellungsdatum 03.12.2018

Eingang 922:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
05.12.2018	Stadtverordnetenversammlung		x

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Drucksache 18/SVV/0878 wird wie folgt ergänzt:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, sich aktiv für die Seenotrettung geflüchteter Menschen auf dem Mittelmeer einzusetzen:

1. durch die zusätzliche Aufnahme von weiteren Geflüchteten in Potsdam,
2. durch Initiativen, die sich im Rahmen des Deutschen Städtetages für die Schaffung gesetzlicher Grundlagen zur erleichterten Aufnahme von Flüchtlingen durch Bund und Länder einsetzen,
3. durch Solidaritätsbekundungen mit Seenotretter*innen und durch die Würdigung des Engagements der Aktivist*innen, die ehrenamtlich auf NGO-Schiffen unterwegs sind,
4. durch die öffentliche Übernahme einer Patenschaft für eine Mission der Seenotrettung,
5. durch die persönliche Begrüßung ankommender Geflüchteter der Schiffsmission,
6. durch die Anweisung an die Ausländerbehörde Potsdam, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um Geflüchteten in Potsdam dauerhafte legale Aufenthalts- und Lebensperspektiven zu schaffen,
7. durch Veröffentlichung aller diesbezüglichen Aktivitäten, damit Potsdam als „sicherer Hafen“ bekannt wird.

Begründung:

Seit Monaten spielt sich im Mittelmeer vor unseren Augen eine menschliche Katastrophe ab. Bis November sind 2018 bereits mehr als 1.500 Menschen auf der Flucht ertrunken, darunter viele Kinder. Die Dunkelziffer ist seit den fehlenden Rettungsaktionen um einiges höher. Jeder fünfte geflüchtete Mensch findet bei dem Versuch, das Mittelmeer zu überqueren, statt Hilfe den Tod.

Die Unterstützer*innen der Seebrücke Potsdam und viele in der Flüchtlingshilfe der Stadt engagierte Bürger*innen wollen diesem menschenverachtenden Treiben nicht länger zusehen und fordern deshalb die Landeshauptstadt Potsdam zum aktiven Handeln für Menschenrechte und für die Rettung von Menschen auf, die in Seenot geraten sind.

In Potsdam gibt es genug Raum und Möglichkeiten, um in Seenot geratene Menschen aufzunehmen und zu versorgen. Als weltoffene und solidarische Stadt sollte Potsdam gemeinsam mit anderen Städten in Deutschland als positives Vorbild vorangehen und die Bundesregierung und andere Städte zum Handeln bewegen.

Katharina Tietz und André Tomczak
Fraktionsvorsitzende